

Inhalt

Vorspiel	
Büdner geht unter die Zeitungsmacher, tauft sich STABÜ, vergeht sich an Goethes »Faust« und politisiert das Belecken von Zuckerschnecken.	17
1 Büdner gebärdet sich wie ein Hoftahnn, mißfällt einem Theatermann und einigen Stadtvätern und bemerkt erstaunt, wie sich ein Zuckerschneckenbelecker infolge Zeitungskritik zum Halsabsäufer entwickelt.	31
2 Ein »prickelndes Novum« wird von einem Intendanten geschrämt und von einer Ärztin gerühmt. Der Meisterfaun warnt, der Klassenfeind belästigt Büdner, aber der läßt eine Taube gen Himmel fliegen.	41
3 Büdner heilt einen Sprach-Stolperer, fertigt ein unjaronisiertes Gedicht an und wird einer Selbstkritik enthoben, weil Goethe pressefeindlich war.	52
4 Büdner politisiert eine Bettlerfigur, erfreut sich eines nicht lispienden Othello und wird zur Anfertigung eines Braunkohlenhelden herangezogen.	61
5 Büdner wird vom Klassenfeind geschrämt, von WAKER-LEUTEN »hoch eingeschätzt«; der Versucher erscheint ihm in Gestalt einer Doktorin, und der Nimbus eines Braunkohlenhelden wird von einem Invaliden-Gehstock zertrümmt.	72

6 BÜDNER BEZWEIFELT DIE UNERSCHÖPFLICHKEIT DER ERDE, WIRD DAFÜR GERÜGT, ERFAHRT, DAß ER UNERWÜNSCHT AUF ERDEN WANDELT, UND FÜRCHTET VERSTÄNDIGUNGS- SCHWIERIGKEITEN MIT WELT-RAUM-MENSCHEN.	82
7 BÜDNER SINGT AUF EINER WEIHFEIER RUND, GEWAHRT, WIE MENSCHEN SICH HINTER LIEDERN VERSTECKEN, ENTDECKT DEN KLEINEN TOD IN SEINER MUTTER, WIRD MIT SOMMER- STRÜMPFEN BELADEN UND TRIFFT AUF DIE FATA MORGANA SEI- NES WEIBES ROSA.	90
8 BÜDNER LERNT DIE LIEBREICHE ROMANTHEORIE SEINES EHE- MALIGEN DORFBRÄUTLEINS KENNEN, BERICHTET VON EINEM PRÜGELKONTO, SOLL GEKÜßT WERDEN, TREIBT EINE SEKRE- TÄRGATTIN AUF EINEN TISCH UND WIRD ZU EINER MAUS MIT STIRNGLATZE.	100
9 BÜDNER VERSIEHT DIE FRAU SEINES BEZIRKSSEKRETÄRS MIT EINEM IMAGINÄREN KIND, ERFINDET DAS JUS PRIMAE QUESTION, MISCHT SICH DURCH EINEN BRIEFKASTEN IN DIE ANGELEGENHEITEN GROßER POLITIKER UND VERHIN- DERT DIE AUSBREITUNG VON SEUCHENKÄFERN IM VOLKS- BLATT.	108
10 ZWEI DAMEN BRINGEN BÜDNER IN ZWEI VERSCHIEDE- NEN AUSFÜHRUNGEN AUS DEM GLEICHGEWICHT; ER WIRD EINES EHE-KRACH-OFPERS ANSICHTIG UND »FIN- DET« SICH MIT EINER DOKTORIN AUF EINEM SALONFUßBO- DEN.	118
11 BÜDNER WIRD VOM MEISTERFAUN ÜBER SOZIALISTISCH-LI- BERALE MISCH-EHEN AUFGEKLÄRT, ERFAHRT, DAß FORM- KANÄLE WEDER IM WALDE WACHSEN NOCH IN DER ZEI- TUNG ERSCHEINEN DÜRFEN, UND STELLT FEST, DAß EIN GEHEIMNISVOLLES ES BEIM ROMANSCHREIBEN MITWIRK- TE.	130

- 12 Bödner erfährt, daß auch die heißeste Ideologie zu-
gunsten von Handel und Wandel zurückgestellt wer-
den kann. Er macht einen Kulturredaakteur zu seinem
West-Onkel und leistet Beihilfe zur Entführung gefüll-
ter Schnellhefter. 137
- 13 Bödner lernt den Segen des Vorglücks kennen,
erwirbt im Wachtraum das »Buch der gelösten
Lebensrätsel«, und hinter den Kulissen seines Le-
bens wird neues Schicksal für ihn angefer-
tigt. 146
- 14 Bödner schreibt eine Geschichte gegen Selbstbe-
trug und Taschenlügenrei, verwirft sie, da ihm
Schmeichelhaftes widerfährt, wird der eifrigste Leser
seiner selbst und erlebt, wie ihm ein Vorglückstraum
zerschellt. 154
- 15 Bödner stürzt seinen Kreissekretär in literatur-
theoretische Schwierigkeiten, verhilft einem an-
deren Sekretär unbeabsichtigt zu einem Neck-
namen und erwirbt sich dessen treue Feind-
schaft. 163
- 16 Büdners Roman beschäftigt die Leser, die Leser
beschäftigen sich mit seinem Roman, und er wird
geschmäht. Vater Gustav stellt fest, daß sein Sohn
Stanislaus trotzdem kein Imperialist ist. 175
- 17 Bödner wird durch sein berufsfremdes Tun vor das
Tribunal seiner Kollegen gebracht. Er verurteilt
sich selber und wird durch eine zufällige An-
sammlung von Friedensfreunden zu der Erkenntnis
gebracht, daß es sich bei seinem Roman, der ihn
leiden macht, um eine lächerliche Privatsache han-
delt. 184

- 18 Bùdner erwartet einen Knall und erfährt, wie sich ein Kreissekretär durch das Buch eines Kaisers trösten ließ. Eine Versucherin stürzt Bùdner in neue Konflikte; er sucht ihrer durch einen Mordversuch am Meisterfaun Herr zu werden. 195
- 19 Bùdner soll Lebenshilfe und neuerlei Schulung von seinem Bezirkssekretär werden, doch das großzügige Hilfsanerbieten kommt zu spät. 205
- 20 Bùdner wird von seiner Wirtsfrau zum schreibwütigen, doch einigermaßen brauchbaren Menschen erklärt; ein von ihmangefertigter Held sagt gut für ihn aus; ein Kreissekretär spricht ihm die Merkmale des Genies ab. 216
- 21 Bùdner dringt ins Erd-Innere, ist dort aber nicht gern gesehen. Er legt sich in eine Grube, arbeitet an seinem eigenen Begräbnis, zapft das Kräfte-Reservoir der Heiligen an, gelangt halbtot nach über Tage und wird eines Schutz-Engels ansichtig. 225
- 22 Bùdner soll seine wunden Hände mit Dachsfett behandeln, behandelt sie aber mit eigener Tinktur; seine Dichter-Antennen fahren wieder aus; er wird von seinem Arbeitskollegen für den Abgesandten einer ausländischen Stadt gehalten. 233
- 23 Bùdner hört die Erde auf ihrem Tropfenklavier spielen, vernimmt, daß sein neuer Arbeitskollege einen Drachen als Haustier hält, und erfährt von seiner Kostfrau ein Geheimnis, das jeder in Finkenhain kennt. 245
- 24 Kleinermann sucht einen Vermißten und entschuldigt sich wider die Norm bei einem Parteimitglied. Bùdner entgeht der Trunksucht und der Gefahr, in ein neues Fiebertraum-Kapitel hineingezogen zu werden. 260

- 25 Bödner geht zu Katharinas Geburtstag, erlebt einen Zigarettenbagger und eine Genossin, die der Verbannung entgeht. Er wird von seiner ehemaligen Dorfspielin überrumpelt und verzürnt sich mit Reinhold. 268
- 26 Bödner verfällt der Schreibsucht wieder, wird vom Meisterfaun verwarnzt, eilt, seine Mutter zu begraben, wird vom Vater des »verfehlten« Romans wegen in das siebente Glied des Trauerzuges verwiesen und erfährt, daß die Kunst ein Wunder ist. 280
- 27 Lekasch wird nach Finkenhain geladen; er kommt, küßt die Finkenhainer und macht sich mit Bödner bekannt. Es wird eine große Versammlung anberaumt und musikalisch eingeleitet, um Lekasch wieder auszuladen. 289
- 28 Lekasch liegt mit Schuhen im Bett und macht Lenka Meura an seinem Dichtertum zweifeln. Lekasch und Kleinermann zeigen einander die »schwarzen Flecke« ihrer Parteileben; Bödner widerfährt trotz allem Freude. 298
- 29 Bödner befindet sich wieder im schwebenden Zustand, trifft auf seinen verschütteten Freund Friede, versucht ihm zu helfen, der Tiefbau-Geist tatzt auch nach ihm, und er erhält einen weißen Boxhandschuh. 306
- 30 Bödner erfährt, daß der Tod die Rückseite des Lebens ist, hält Audienzen ab, hilft seiner Schwester, durch den Verlust von zwei Fingern, ihren Geliebten zu ehelichen, und wird von Katharina entbunden. 312
- 31 Bödner wird ein Haspler; Zufriedenheits-Kristalle schießen in ihm an, doch er fertigt sich zwei Ersatzfinger und treibt neuen Unruhen entgegen. 320

- 32 Bödner ist vom Leben der Zarobas angetan. Er frönt seiner Eitelkeit, liest die Geschichte von Risse vor drei Leuten, doch sein dritter Zuhörer verschwindet. 327
- 33 Bödner wird von einem Geheim-Genossen des Umgangs mit einem Agenten der Reichen beschuldigt, und der Meisterfaun rät ihm, von Risse abzustehen. 334
- 34 Bödner blickt ins vertrackte Leben eines polnischen Hunteschmierers. Friede Zaroba sucht zu erfahren, was die Bäume denken, und zu verhindern, daß sein Haus zu einer unzuverlässigen Herberge gemacht wird. 342
- 35 Die Kunde vom Tode eines Weltvaters gelangt zu den Unterirdischen. Ein schwarzer Platz wird in einen roten Platz verwandelt. 350
- 36 Bödners Roman kommt als Buch zu ihm und bringt verschiedene Leute in Verlegenheit. Der Autor hält eine Morgen-Lob-Rede auf die Schönheit der Welt, und ein Ringeltauber stimmt ihm zu. 360
- 37 Bödner wird seiner Parteistrafe auf merkwürdige Art ledig; Wummer kommt ihm mit Pferdehändlermanieren; Vater Gustav läßt sich von ihm die Dichter-Vaterschaft bescheinigen; Lenka Meura erhöht sein Kostgeld, und er steigt wieder in eine Schicksalskutsche. 369
- 38 Bödner macht das Kinogehen zu seinem Beruf, läßt sich einen Windsorknoten binden und läuft Gefahr, von einer Autogrammjägerin erlegt zu werden. 377
- 39 Bödner schreibt einen Film-Fahrplan. Ein Sekretär bietet ihm sein Leben »zwecks schriftstellerischer Auswertung* an. 383

- 40 Büdner soll einen angehenden Filmhelden revolutionieren; speist in einem Restaurant für Schlipsträger, schluchzt im Theater und übernachtet im Hotel ADLON. 387
- 41 Büdner verliert den Meisterfaun, soll mit Sturmwind und Gespenstern für eine wilde Ehe gekirrt werden und wird eines marmornen Engels ansichtig. 394
- 42 Büdner erhält Auftrieb vom marmornen Engel, erwartet vergeblich dessen zweites Erscheinen und muß sich mit einem Brief seines ehemaligen Bräutchens nottrösten. 401
- 43 Büdner dringt in fremde Häuser und Küchen, versucht den Geist der Wahrheit zu verbreiten und empfängt selber Belehrung mancher Art. 409
- 44 Büdners Herz wird von der Sawade überwacht; seine Kindheit ein zweites Mal veröffentlicht. Er küßt Rosa vor Raswan, und Katharina nutznießt von seinem Ruhm. 417
- 45 Büdner wird verführt, im Schriftstellerverband über Kartoffelpreise zu reden, und findet damit Anklang beim großen Lukian List. 429
- 46 Büdner versäumt durch ein rüpeliges Telegramm seiner Schwester, Lukian List zu besuchen; sein toter Vater Gustav beschäftigt zwei Redner; Katharina bezieht ihn und Reinhold des Brahmanentums. 434
- 47 Büdners Fehltod wird entdeckt. List setzt ihn den Verführungen des Klassen-Satans aus und macht ihn mit der Theorie der Bedürfnislosigkeit bekannt. 442

48 BÜDNER wird von eineiigen Zwillingen umbuhlt und von Lukian List zum Teilhaber einer Romanfabrik gekürt.	450
49 Wie die Leisegang sich hinter dem angsthäsgen Weißblatt versteckte und barocke Holz-Heilige fand, und wie Weißblatts Betrieb für die Herstellung von Pseudo-Literatur Konkurs machte.	458
50 Weißblatt erfindet eine Nachnahme, wird vom ehemaligen Fräulein Mück gespeist, von seiner ehemaligen Gespielin abgespeist und von John Samsara bevorstsußt.	463
51 BÜDNER entdeckt seinen dritten Blickwinkel und bekommt Kenntnis vom »Jüngsten Gericht».	475
52 BÜDNER erlebt eine menschliche Kernspaltung, und es widerfahren ihm zwei Wunder.	486
53 Rosa bricht Ehe, läßt sich schein-interviewen und nimmt an einer Theaterpremiere in Halle teil, die in der Großmeister-Allee stattfindet.	492
54 BÜDNER erfährt, daß das Leben ein Schnittmusterbogen ist, und Katharina fragt ihn, wo die Tage hingeklungen sind.	503
55 BÜDNER schüttelt sich vor Glück über gelungene Verhandlungen, und Rosa schraubt ohne Gebrauchsanweisung am Schicksals-Chronometer.	512
56 BÜDNER erfährt, daß es lohnt, als Leiche noch umzusiedeln, daß ein toter Liebhaber seine Geliebte noch glücklich zu machen vermag und daß es ein Glück sein kann, als Millionär für einen Kontrolleur gehalten zu werden.	517

- 57 Rosa teilt ihrem staunenden Vater mit, daß er von Besitzenden regiert wird, beschafft Unschuldsbeweise und verstrickt sich in Schuld. 527
- 58 Osero empfängt Rosa mit Statuten, und Rosa versucht, ihn in einem erdachten Gespräch zu belehren; zwei Männer sprechen von ihr, als wäre sie ein Kind. 535
- 59 Lukian List wird an ein Gedicht über rüchige Websfüße erinnert, wird »schlesischer Barbar« geschimpft und macht sich zum Belehrer seines Lehrers in der Weltwissenschaft. 542
- 60 Büdner befristet einen Trauerbrief wie eine Nachnahme, wird gerockt und gerollt, sieht Rosa reden und hört nicht. 552
- 61 Büdner spielt einen Bettler und einen Weisen, bekommt den »dialektischen Punkt« gezeigt und verschickt eine Warnung. 561
- 62 Büdner stößt auf die Gefährlichkeit von Ersatz-Göttern, wird um seine Meinung gebeten, hat keine und produziert Gerbsäure. 567
- 63 Büdner entwirft ein Rasse-Gretchen; Reinhold läßt ihn auffordern, wieder einzutreten; ein List-Zwilling macht sich mit ihm verwandt. 573
- 64 Lekasch trinkt auf Büdners »Rasse-Töchter«, aber Haupt-Amts-Leute schütteln sie hin und her, und sie fallen durchs Sieb. 582
- 65 Raswan korrigiert historische Gesichtspunkte; Rosa fragt ihn peinlich, macht journalistische Entdeckungen und mißtraut der »Zange der Dialektik«. Büdner wird der Gleichmacherei bezichtigt. 591

66 Büdner wird von einer Cassandra für schreibunfähig, von Lukian List zum Metaphysiker erklärt und wirft seine Postbotenmütze ins Nachtdunkel.	598
Nachspiel	607